

wegs ferne von uns waren. Da entrüstete ich mich mit meinen Brüdern, mit denen in Gemeinschaft ich seit Jahren eifrig das Wort Gottes durchforscht hatte, über solchen Frevel an dem Heiligthume unserer Gemeinde, und erklärte mit andern: daß wir die, welche als Resultat ihrer freien Forschung herausgebracht hätten, daß das Apostolische Glaubensbekenntniß Lüge sey, nicht als Lehrer einer Kirche, die darauf gegründet sey, anerkennen könnten; zugleich unsern Glauben vor aller Welt bekennend. Mir dünkt aber auch, daß das die allerverfinstertste Vernunft, wenn auch nur ein Fünklein von natürlichem Lichte übriggeblieben ist, begreifen kann, daß wenn der eine sagt: „Ich glaube das“ — und der andere: „Ich glaube das nicht“ — beide nicht Eines Glaubens sind, und beide nicht an derselben Kirche lehren können, die nur durch die Glaubenseinheit an dasselbe Bekenntniß gebildet wird. Wir mußten wol den Wölfen, die in dem Schafskleide der Volksgunst in unsre Gemeinde brechen wollten, wehren.

Ein solches Bekenntniß erregte auch in unsrer Gegend einen solchen Haß, daß ich zwey Mal in